



Rückblick Kickoff-Netzwärch25 Abend vom 23. Oktober 2020 in Ittigen

Über 20 meist junge Personen aus 8 Kirchgemeinden trafen sich am 23. Oktober und diskutierten am Kickoff-Abend des Netzwärch25 Projektideen und stellten aktuelle Fragen. «Wie baut man eine Jugendarbeit/Arbeit mit jungen Erwachsenen auf, wenn es nach der Konfirmation nichts gibt?» wurde beispielsweise gefragt und Ideen dazu entwickelt. Unter «Mis Projekt» schrieben die Teilnehmende ihre Namen, damit klar ist, wer sich weiter in dieser Sache engagieren will.

Lea Zeiske, Synodale der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS, berichtet dem Netzwärch25 ihre Erfahrungen als junge Delegierte der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn. Im schweizerischen Parlament vertreten zu sein, heisst zu allererst vor den Versammlungen einen dicken Stapel Dokumente zu lesen. Sie liebt es, mit anderen Abgeordneten, welche bereits mehr Parlamentserfahrungen haben, über die Geschäfte zu diskutieren und ihre Sichtweise einbringen zu können. Auch wenn sie zu den Jüngsten gehört, fühlt sie sich ernstgenommen. Lea macht den Netzwärch25 Teilnehmenden Mut, sich ebenfalls vor Ort in ihrer Kirchgemeinde für die Anliegen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach Möglichkeiten einzusetzen, sei es mit einem Engagement in einer Kommission oder einem Sitz im Kirchgemeinderat.



Unter «**Mis Projekt**» arbeiteten Netzwerk Mitglieder und Teilnehmende in Gruppen an den eigenen Ideen. So sollen überregionale Gottesdienste einmal im Jahr beispielsweise am Reformationssonntag stattfinden, mit einem Team aus denjenigen Kirchgemeinden, welche bereits Gottesdienste für Jugendliche und junge Erwachsene feiern. Wichtig wäre auch, dass es anschliessend eine Plattform für den Austausch und Begegnungen gibt. Zusätzlich brauche es eine **#digitale Kirche**, damit Interessierte online auch während und nach Corona teilnehmen können.



Mit dem **Projekt «25-25-25»** möchte das Netzwärch25, dass junge Erwachsene Erfahrungen als Kirchgemeinderätin/als Kirchgemeinderat sammeln und Anliegen der jungen Generation direkt einbringen können. Dazu wurden Statements zusammengetragen: Das Netzwärch25 soll Kirchgemeinden animieren junge Leute in den Rat aufzunehmen. Kirchgemeinden könnten N25 anfragen, um mitzuhelfen, Info-Anlässe für junge Erwachsene zu organisieren. Weiter sollen Bedingungen für ein solches Amt, ebenso welche Aufgaben auf einem zukommen könnten, zusammengetragen werden. Es braucht allenfalls eine Bezugsperson im Rat wie eine Gotte oder Götteri. Zu Beginn könnten junge Rät*innen eine Ressortstellvertretung übernehmen. Refbejusso könnte sich überlegen, ob es eine spezielle Einführung in den Kirchgemeinderat für junge Erwachsene braucht.



Wie erreichen wir «verwahrloste» Kirchgemeinden? Kirchgemeinden bei denen der Fokus junge Erwachsene keine Tradition hat. Braucht es Info-Anlässe auf Bezirksebene oder eine Netzwärch25 Promo-Tour in Kirchgemeinderatsitzungen oder Anlässen von Mitarbeitenden.

Diese Statements entstanden bei dem Netzwärch25 Projekt **«Zukunftstag - Projekte für junge Menschen»**. Mit dem Projekt möchte das Netzwärch25, dass Kirchgemeinden mit jungen Menschen aus der Region beispielsweise an einem Zukunftstag gemeinsam nach Ideen und Möglichkeiten suchen und Projektideen zusammenstellen, damit junge Menschen sich an der Kirche beteiligen können.

Der Anlass wurde begleitet von Judith Pörksen Roder und der Visionsbotschafterin Dorothee Wenk. Die Synodalaratspräsidentin dankte den Netzwärch25 Teilnehmenden für ihr Engagement für die Kirche und bestärkte sie in ihren Anliegen. Dies sei ein motivierender Anlass mit viel Elan und toll wie aufeinander bezogen die jungen Menschen diskutierten, äusserte sich die Visionsbotschafterin.

